



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

**Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI**

Berufsbildung und Weiterbildung – der Weg zu qualifiziertem Personal

Westschweizer Konferenz für Weiterbildung
Bern, 3. September 2013

Jean-Pascal Lüthi, SBFI, Leiter Abteilung Berufsbildung und
Höhere Berufsbildung



Überblick

1. Tendenzen und Herausforderungen
2. Fachkräfteinitiative
3. Angebote für Berufsbildung und höhere Berufsbildung
4. Nationales Weiterbildungsgesetz

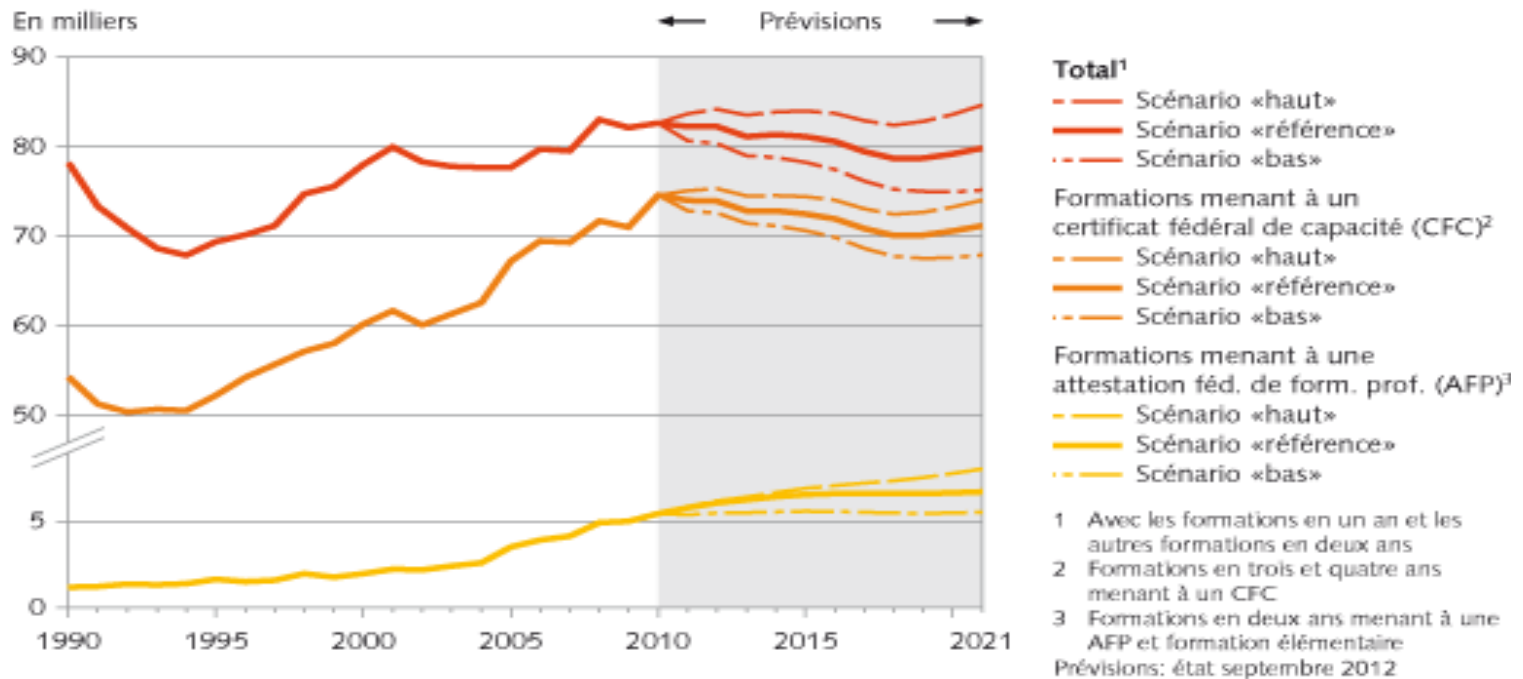


Herausforderung I: Demographie

- Anzahl Schüler mit Abschluss der obligatorischen Schulpflicht seit 2009 rückgängig
- Rückgang gemäss BFS: - 7 % bis 2018
- Wettbewerb um Talente

Scénarios 2012–2021

Elèves de 1^{re} année de la formation professionnelle initiale

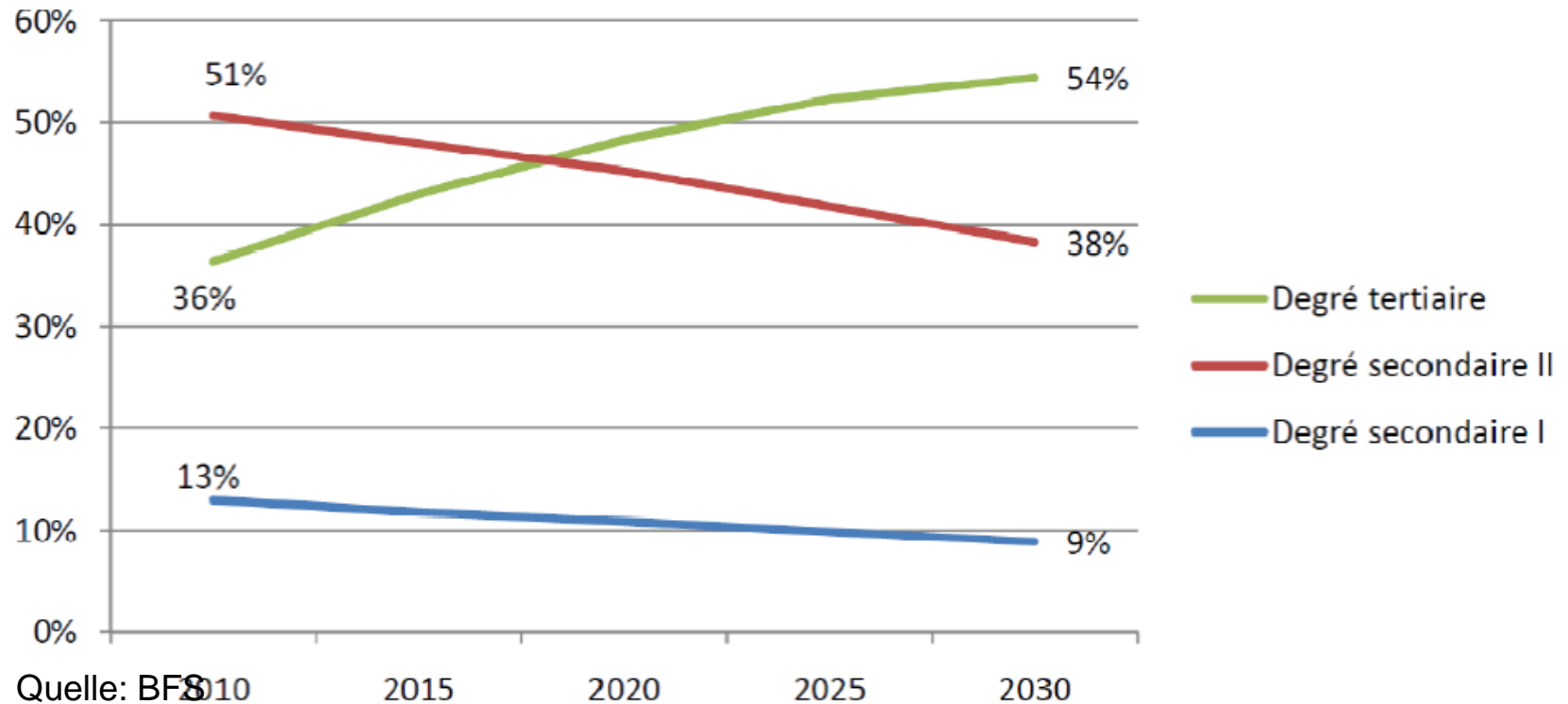


Source: Perspectives de la formation

© OFS

Herausforderung II: Anstieg des Qualifikationsniveaus

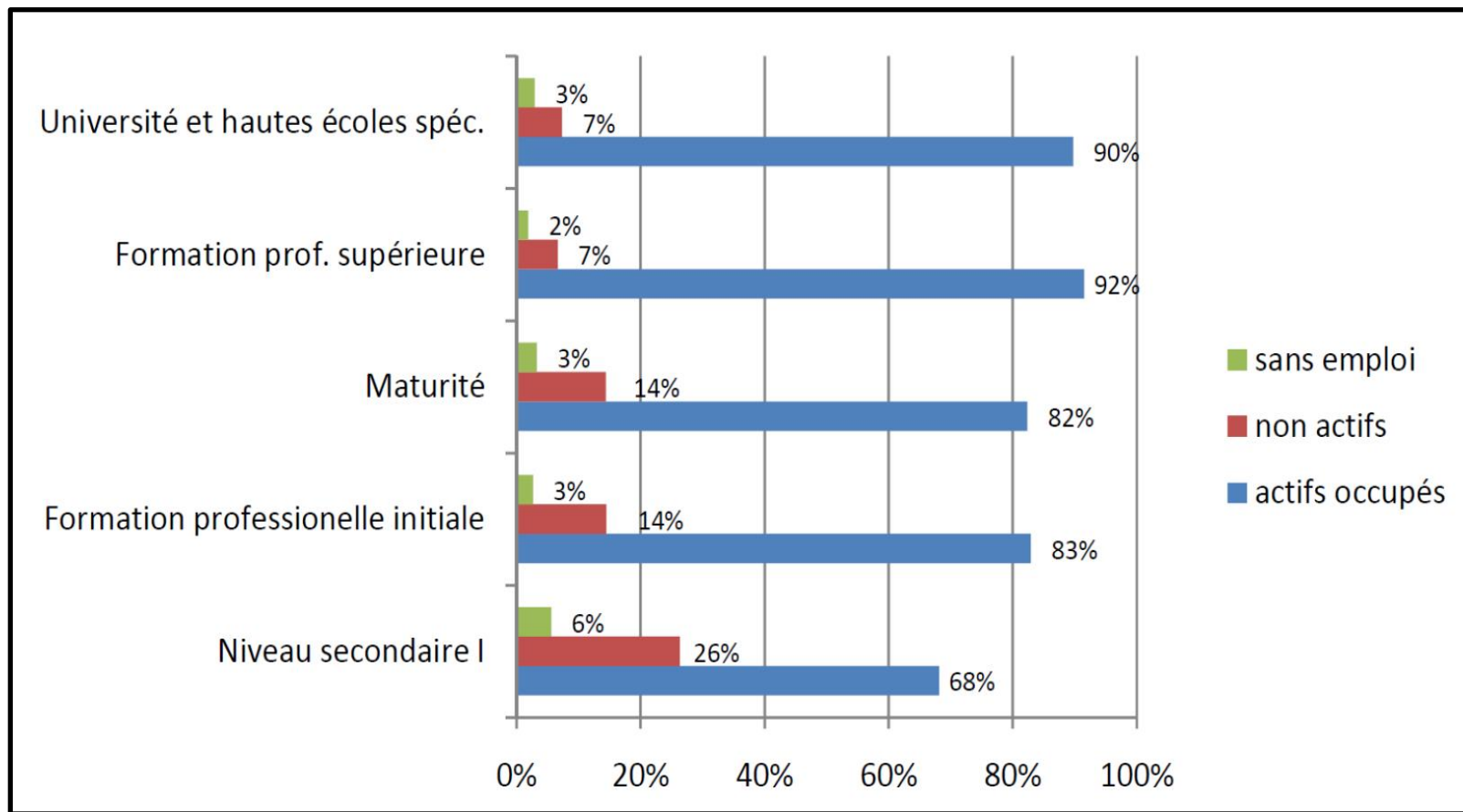
Steigender Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit höherem Abschluss



Anteil der Bevölkerung mit jeweils höchster Bildungsstufe.

Quelle: BFS

Beschäftigungsquote gemäss Bildungsniveau Unbegrenzte Nachfrage nach Uni-Abgängern



Beschäftigungsquote gemäss jeweils höchstem Bildungsabschluss.

Quelle: BFS/SAKE 2009
Berechnung SBFI

Herausforderung III: Die Internationalisierung der Ausbildung

- Druck durch die angelsächsischen Bildungssysteme
- Schweizerische Berufsbildung wird im Ausland wenig wahrgenommen
- Zunehmende Mobilität auf dem Arbeitsmarkt
- Ungenügende Anerkennung von Diplomen und Zertifikaten



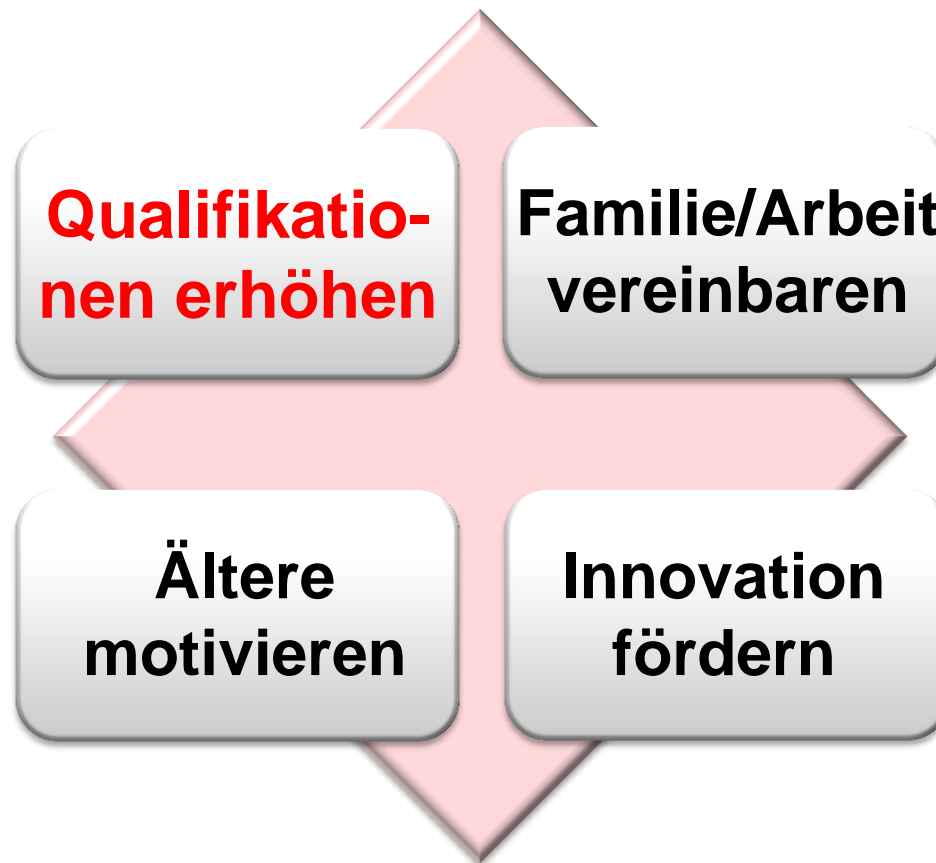
Politischer und wirtschaftlicher Rahmen

- Bildung und Forschung als Wettbewerbsfaktoren:
 - **Ausrichtung auf den Arbeitsmarkt** für Fachleute mit angemessenen Qualifikationen
- **Personenfreizügigkeit** und ihre Grenzen («Ventilklausel»):
 - Hauptakzent auf der in der Schweiz angebotenen Bildung und Weiterbildung
 - Zuwanderung als Unterstützung betrachten
- Neue Leitlinien in der **Politik**:
 - Zum Beispiel Energiestrategie 2050
- Herausforderungen für die **Bildung** und Weiterbildung:
 - Integration der bestehenden Angebote
 - Entwicklung neuer Angebote



Fachkräfteinitiative

Vier Handlungsfelder





Berufsbildung als Wettbewerbsfaktor

Erfolgsindikator auf Niveau Erwerbstätigkeit der Jungen

- Schweiz = tiefste Jugendarbeitslosenrate in Europa:
3,1 % (Ende Juli 2013, Quelle: SECO)
- Arbeitslosenrate von Jungen ohne nach-obligatorische Bildung:
1,9-mal höher als jene der Jungen mit Bildung
(bei den Erwachsenen: 2,7 Mal höher)
(Quelle: Berufseinsteiger-Barometer der Universität Zürich)
- Jugendarbeitslosenrate im übrigen Europa:
 - Europa (EU 27) 23 %
 - Spanien 57 %
 - Italien 38 %

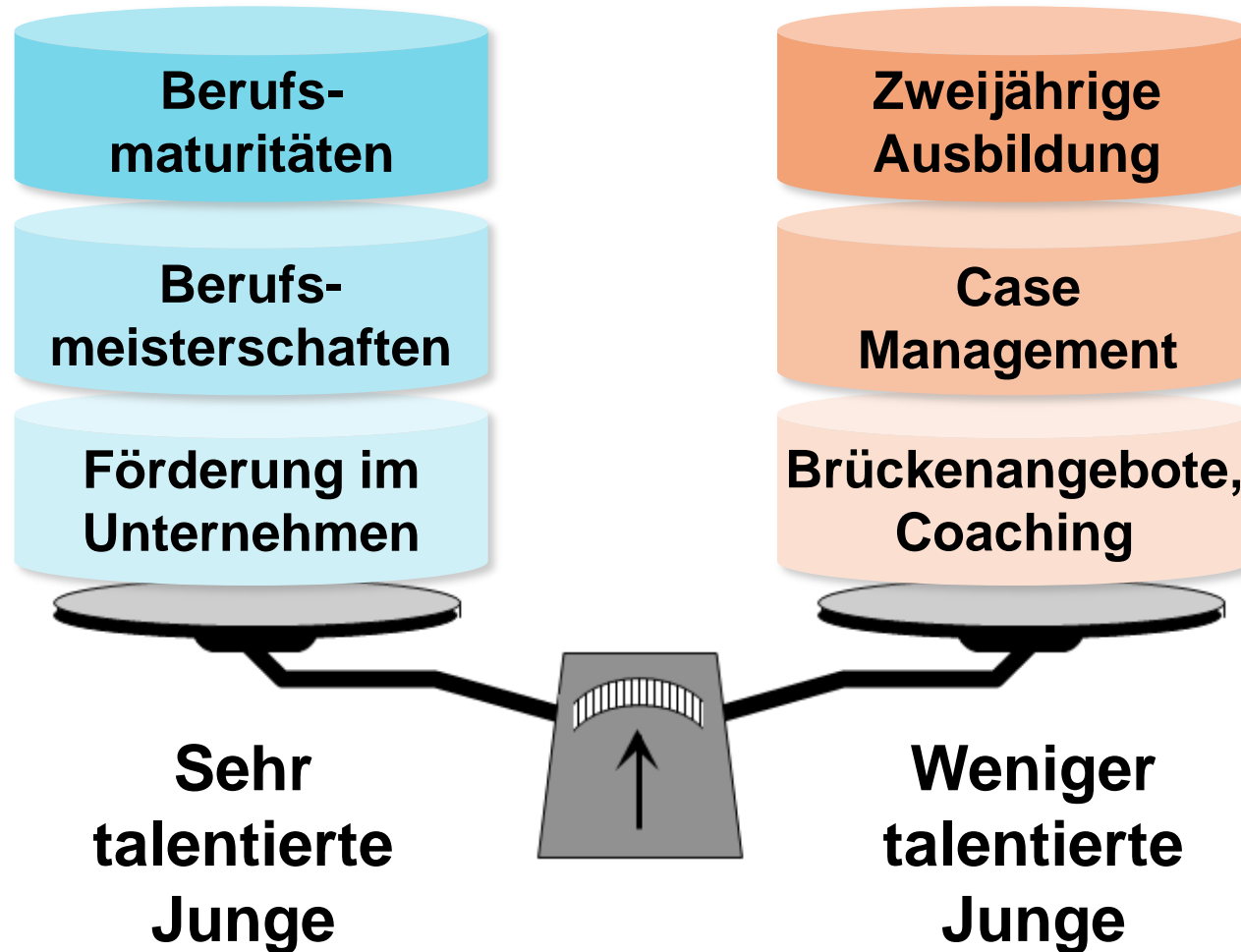


Bedarf nach qualifiziertem Personal: Berufsbildung

- Mobilisierung der Wirtschaft
- Attraktives Grund- und Weiterbildungsangebot/
höhere Durchlässigkeit
- Stetige Modernisierung mit Berücksichtigung der
neuen Anforderungen (z. B. Cleantech)
- Initiativen in den am meisten betroffenen
Branchen (z. B. Gesundheitswesen, MINT)
- Verstärkung der höheren Berufsbildung
- Berufszertifikate für Erwachsene und berufliche
Mobilität



Ermutigung und Unterstützung für Junge in Ausbildung



Berufsdiplom für Erwachsene

- Entscheid der Lehrstellenkonferenz 2012
- Vier Schienen:
 - Ordentliche Erst-Berufsbildung
 - Verkürzte Erst-Berufsbildung
 - Direkter Zugang zu einem Qualifikationsverfahren
 - Validierung der Bildungsleistungen «sur Dossier»
- Verschiedene Zielgruppen, unterschiedliche Bedürfnisse
- Prioritäre Handlungsachsen:
Erleichterter Zugang zu Berufsdiplom oder
Wechsel des Berufs



Höhere Berufsbildung: Besonderheiten

Praxisbezug

- Arbeitswelt bestimmt Studienpläne und Prüfungsreglemente
- Reaktionsfähigkeit gegenüber den Bedürfnissen der Arbeitswelt
- Diplomierte sind auf dem Arbeitsmarkt sehr begehrt

Selektion

- Rahmenlehrpläne sind auf Kompetenzen ausgerichtet
- Prüfungsreglemente definieren klar die zu erwerbenden Kompetenzen
- Sehr selektive Prüfungen/hohes Niveau

Swissness

- Tertiär B (höhere Berufsbildung, HBB) gut entwickelt = Besonderheit des Schweizer Berufsbildungssystems
- Oft verkannte Rolle der HBB-Diplome zur Umsetzung von Innovationen
- Mit der HBB unterscheidet sich unser Land vom internationalen «Mainstream»



Höhere Berufsbildung Übergreifendes Projekt

Stärkung der höheren Berufsbildung

Positionierung

- Spezifisches Profil
- Sichtbarkeit
- Marketing
- Interfaces
- Anerkennung
- Titelsystematik
- Nationale Rahmen-zertifikationen

Finanzierung

- Volumen und Mechanismus der öffentlich-rechtlichen Finanzierung
- Beiträge an Prüfungen
- Vorbereitungskurse
- höhere Schulen

Grundlagen

- Statistiken
- Forschung
- Wissen im Bereich der Steuerung/ Führung



Höhere Berufsbildung: Zeitplan

Arbeitsfeld	Etappen				
	2013	2014	2015	2016	2017
Finanzierung der Vorbereitungskurse	2. Halbjahr: Auswahl des Modells, vertiefte Studien	<ul style="list-style-type: none">• Ausarbeitung des Modells• Herbst: Aussprache im Bundesrat	<ul style="list-style-type: none">• Mai: Eröffnung der Vernehmlassung• August: Ergebnis und Folgearbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Februar: BFI-Botschaft• Danach: Parlamentarisches Verfahren	Inkrafttreten und Umsetzung
Positionierung und internationale Anerkennung, NQR-CH-BB + Titel	Analyse (Umfrage bei HR-Spezialisten), Sammeln der Lösungsvorschläge durch die Partner	Entscheid des Bundesrates über NQR-CH-BB; Definition der Rolle und Anerkennung der NDS HF (Po. 12.3415 und 12.3428)	Umsetzung	Umsetzung	Umsetzung
Finanzplan und Legislaturprogramm 2016–2019		Entscheid des Bundesrats über das Ausarbeitungsverfahren des Legislaturprogramms	Aussprache im Bundesrat über den Finanzplan der Legislaturperiode	Entscheid des Bundesrats über das Legislaturprogramm und den Finanzplan (Zuteilung der Ressourcen)	
BFI-Botschaft 2017–2020		Vorbereitungsarbeiten	Mai: Aussprache im Bundesrat (Leitlinien für die Ressourcen-Zuteilung)	<ul style="list-style-type: none">• Februar: Botschaft des Bundesrats• Danach: Parlamentarisches Verfahren	Umsetzung

Weiterbildungsgesetz (WeBiG)

Ziel der Reglementierung



WeBiG: Prinzipien und weitere Etappen

- Fünf **Prinzipien** für eine grössere Transparenz:
 - Verantwortung
 - Qualität
 - Einbezug in die formelle Bildung
 - Chancengleichheit
 - Wettbewerb
- Rechtliche Grundlage für die Förderung der **Grundkompetenzen** bei Erwachsenen

Zeitplan:

- 15. Mai 2013: Annahme der Botschaft des Bundesrats
- Juni 2013: die WBK-N nimmt sich des Themas an
- 2015: frühestmögliches Datum des Inkrafttretens



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF

Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!


Westschweizer Konferenz für Weiterbildung
Bern, 3. September 2013

Jean-Pascal Lüthi, SBFI, Leiter Abteilung
Berufsbildung und Höhere Berufsbildung



Avec la formation
professionnelle
supérieure, les pros
deviennent des experts.

FORMATIONPROFESSIONNELLEPLUS.CH
LE PARCOURS DES PROFESSIONNELS.

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'économie,
de la formation et de la recherche DFEFR
Bundestitel d'Etat à la Recherche,
à la Formation et à l'Innovation EDRB